



## Predigtserie

Chile Grütze: 26.9.10

Predigt: Gabi Müller

### Teil 2:

## Gnade leben

„Amazing Grace“- Gottes Gnade mit uns ist wirklich zum Staunen und es ist wunderbar, dass wir mit unseren Liedern unseren gnädigen Gott anbeten durften!

Ich möchte euch nun in eine kleine Geschichte mitnehmen von zwei Leuten, sie heissen Herr Leger und Frau Hitzig. Die beiden haben Gnade hautnah erlebt. Aber ich erzähle euch am besten, worum es geht:

„Herr Leger und Frau Hitzig haben von einem Investor, dem Herrn Gutmann, eine grosse Summe Geld erhalten, um damit ein Geschäft aufzubauen. Das haben die beiden auch erfolgreich begonnen, doch sie liessen sich immer mehr hinreissen, bei der Steuererklärung nicht ganz ehrlich zu sein, sich ab und zu was abzuzweigen, manchmal Geschäfte einzugehen, die nicht ganz legal waren und zu allem hin verstrickten sie sich in grosse Schulden. Eine Zeit lief das Geschäft trotz all den schwarzen Punkten ganz gut und es sah alles viel versprechend aus. Der Investor war sehr zufrieden, aber er ermahnte Herrn Leger und Frau Hitzig immer wieder, sie sollen keine krummen Geschäfte drehen und sich nicht von Geldgier verleiten lassen. So verdeckten die beiden Geschäftsführer geschickt ihre nicht ganz weissen Westen.

Es wurde allerdings immer schwieriger, Mr. und Mrs. Saubermann zu spielen und eines Tages flog alles auf. Nun sasssen die beiden da vor einem ruinierten Geschäft, mit riesen Bergen Schulden bei den Steuerbehörden und bei verschiedensten Geschäftspartnern. Herr Leger und Frau Hitzig hatten keine Chance mehr sich selbst aus ihrem Schlamassel zu befreien. Es war eindeutig, sie waren Schuld an all den Problemen und sie wussten auch welche Enttäuschung dies für ihren Investor war.

Was aber nun geschah war völlig anormal: Ihr Investor war zwar zutiefst enttäuscht und traurig über die Situation, aber die beiden waren ihm so wichtig, dass er ihre ganzen Schulden bezahlte und ihnen zu einer zweiten Chance verhalf. Wir sehen nun, wie die beiden darauf reagieren: (Theaterszene)

- L: Wow, das ist ja gerade mal noch gut gegangen. *(Wirft seine Mappe in eine Ecke und lässt sich auf einen Stuhl fallen).*
- H: *(Hysterisch)* Gut gegangen?! Ich kann es immer noch nicht glauben, was da gerade geschehen ist. *(Läuft aufgereggt umher)* Ich meine, wir haben das gar nicht verdient.
- L: Hey, jetzt freu dich mal ein bisschen. Haben wir zwei das nicht super hingekriegt?
- H: Wir zwei?! Wir haben gar nichts hingekriegt!! Wir haben total versagt und es ist auch noch rausgekommen! Jetzt müssen wir dringend beweisen, dass wir das wert waren.

- L: Was, wieso sich anstrengen, ist doch nichts passiert! *(Legt lässig die Füsse hoch.)* Also, ich denke, wir geniessen unseren Neustart und stressen uns nicht so.
- H: Also, wir könnten nun jeden Abend eine Stunde länger arbeiten, damit wir Herrn Gutmann zurückgeben können, was er in uns investiert hat.
- L: Hey, halt. Du kannst ihm das eh nicht zurückgeben. Ich würde sagen, wir machen einfach relaxed weiter. Ich meine, wir sind ja jetzt unsere Sorgen los! Ich mache mich doch nicht kaputt.
- H: Nein, nein. Ich muss Herrn Gutmann beweisen, dass sich sein Einsatz für mich gelohnt hat. Ich werde alles geben, damit ich nicht ewig in seiner Schuld stehe. Herr Gutmann ist doch noch so ein Naturfreund: Ich könnte mich dem Naturverein anschliessen, am Samstag freiwillig den Wald säubern, nur noch mit dem Velo zur Arbeit fahren oder grad der Grünenpartei beitreten. Meinst du das reicht, damit sich sein Einsatz gelohnt hat.
- L: Du musst doch jetzt nicht zur Gutmann-Schleimerin werden. Wir bleiben uns einfach treu. Ich glaub der Gutmann, weiss einfach, dass er ohne uns nicht sein kann, darum hat er uns aus der Patsche geholfen.
- H: Patsche- genau, wir waren in der Patsche und da will ich auf keinen Fall mehr hin. Wir machen jetzt alles besser. Ich will nicht nochmal vom Gutmann abhängig sein. Also, das passiert uns nicht nochmals.
- L: Was, alles anders machen. Also so schlimm waren wir jetzt auch wieder nicht. Ich meine, da gibt es dann noch ganz andere Kaliber im Krumme-Geschäfte-Machen.
- H: Also, ich versteh dich einfach nicht! Wie kannst du nur, dich jetzt nicht anstrengen und alles für den Gutmann tun. Also ich gebe Gas und wenn es sein muss halt noch ein bisschen mehr, damit es für uns beide reicht. *(Packt ihre Sachen und geht)*
- L: Also ich verstehe dich auch nicht! Wie kannst du nur das Geschenk nicht geniessen. Also ich freue mich voll und wenn es sein muss halt ein bisschen mehr, damit es für uns beide reicht. *(Schlendert davon)*

### Wenn Gnade bedeutungslos wird...

Mit welchem der beiden kannst du dich besser identifizieren? Welche Reaktion ist dir näher? Die Geschichte der beiden zeigt uns einen klassischen Fall von Menschen, die Gnade erfahren haben, aber die Reaktion der beiden ist ebenfalls klassisch.

Im ersten Teil dieser Predigtserie haben wir von Gerhard Ellenberger gezeigt bekommen, dass wir alle Gnade nötig haben. Es ist also so, als ob wir alle in einem tiefen Sumpf steckten, im Sumpf der Sünde. Keiner kann sich aus einem solchen Gefängnis an den eigenen Haaren herausziehen. Es gäbe für uns alle eigentlich nur das Urteil: Zielverfehlung! Schuldig!

Aber es gibt diese „Amazing Grace“ – diese erstaunliche, verblüffende, wunderbare Gnade! Wir kennen einen Gott, der in seinem tiefsten Herzen ein liebender und gnädiger Gott ist. Eine Beschreibung unseres himmlischen Vaters lautet folgendermassen: **„Du, Gott, vergabst und warst gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte. (Neh 9,17)“** Unser Gott hat uns aus dem Sumpf gezogen und da ging es noch um viel mehr als bei diesen beiden aus dem Theater. Wir haben nicht einfach nur eine neue Geschäftschance bekommen, wir haben eine neue Lebenschance bekommen! Heute Morgen rede ich vor allem zu Menschen, welche das neue Urteil Gottes über unser sündiges, verfehltes Leben erfahren haben: begnadigt! Falls du jetzt aber merkst, dass du noch nie zu Gott gesagt hast, dass du sein Gnadengeschenk annehmen möchtest, dann ist diese Predigt für dich nicht bedeutungslos, aber ich lade dich ein, wenn du merkst dass Gott dich heute ruft, dass du dich von Gott begnadigen lässt und damit dein Leben auf eine ganz neue Grundlage stellst.

Nun zurück zu unseren beiden Geschäftsleuten und zu uns, die wir Gottes „Amazing Grace“ in unserem Leben erfahren haben. Die Frage stellt sich, wie wir damit umgehen, wie wir auf die Gnade reagieren. Die beiden haben uns zwei Reaktionen gezeigt, welche beide Wahrheitsmomente enthalten, aber letztlich darauf hinauslaufen, dass Gnade bedeutungslos wird. Ich glaube, das menschliche Herz ist immer wieder versucht, doch ohne die wunderbare Gnade Gottes auszukommen. Unsere Herzen unterscheiden sich gar nicht so stark vom Herzen von Adam und Eva, auch wir leben immer wieder Strategien, welche uns von Gott unabhängig machen.

Frau Hitzig lebte nach dem Motto: Ich lasse mir nichts schenken! Sie will die Gnade verdienen und durch Leistung zeigen, dass sie es wert ist. Sie strengt sich an und will alle ihre Kräfte mobilisieren, um ihren Wert zu steigern und ihren Fehler auszugleichen. Die liebevolle und grossherzige Hilfe ihres Investors bleibt kein Gnadengeschenk mehr, sondern wird zu einer Rechnung, welche es zu begleichen gilt.

Herr Leger hingegen lässt zwar vordergründig das Geschenk ein Geschenk bleiben und geniesst es, doch auch er kann schlecht damit leben, dass er eingestehen muss, auf der ganzen Linie versagt zu haben und ohne Hilfe nicht mehr zu können. Also versucht er, sein Versagen und seine Probleme herunterzuspielen und zu relativieren. Auch damit wird die Gnade aber völlig bedeutungslos. Gnade ist eben nur dann echte Gnade, wenn sie jemanden, der sich wirklich was zu Schulden kommen liess, freispricht.

Die Bibel wendet sich im zweiten Kapitel des Epheserbriefes gegen beide Reaktionen. Frau Hitzig können wir entgegenhalten: **„Denn aus Gnaden seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. (Eph 2,8-9)“** Keiner kann auch nur einen Millimeter zu seiner Rettung beitragen. Es

ist Gnade und niemand kann durch eigenes Tun die Gnade schmälern. Gott allein gehört die Ehre. Er ist der einzige Grund, warum für uns „Amazing Grace“ eine Realität ist.

Zu Herrn Leger können wir aus Eph 2 sagen: **„Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner grossen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Sünde, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet! (Eph 2,4-5)“** Gottes Urteil ist eindeutig: Wir waren tot! Die Gnade darf nicht an Bedeutung verlieren, weil wir unsere Sündhaftigkeit beschönigen.

Wie bist du eher in Gefahr, die Gnade bedeutungslos zu machen? Wir spüren wohl sehr gut, ob wir eher der Frau-Hitzig-Typ sind oder ob uns der Herr-Leger-Typ näher liegt.

### **Als Begnadigte leben....**

Wir kamen also als Schuldige vor den Richterstuhl Gottes, man könnte auch sagen in Sträflingskleidung. Gottes Urteil heisst: Gnade! Damit hat er uns das Sträflingskleid abgenommen und es durch ein Königskleid ersetzt. Dies wird im Jesajabuch wunderschön beschrieben: **„Ich freue mich hoch am HERRN, und meine Seele frohlockt über meinen Gott; denn er hat mir Kleider des Heils angezogen, mit dem Rock der Gerechtigkeit mich bekleidet, wie ein Bräutigam sich mit priesterlichem Kopfschmuck schmückt und wie eine Braut ihren Schmuck anlegt. (Jes 61,10)“** Die Frage stellt sich nun, wie wir als Begnadigte leben. Es ist voll wichtig für uns Christen, dass Gnade nicht einfach ein einmaliger Richterspruch ist. Gnade ist lebenslänglich, kein Eintrittsgeschenk, kein Notnagel, kein Plan B. Niemand kann als Christusnachfolger leben, wenn er nicht täglich aus der Gnade lebt. „Das Christenleben beginnt mit Gnade, es muss weitergehen mit Gnade, und es endet mit Gnade.“ (Corrie ten Boom) Paulus, der ja sehr viele neutestamentliche Briefe geschrieben hat, ist wohl *der* biblische Autor, welcher mit dem Wort Gnade in Verbindung gebracht werden kann. Es ist interessant, dass alle seine Briefe am Ende den Wunsch beinhalten: **„Die Gnade sei mit euch allen!“** Paulus hat eine ähnliche Biographie wie John Newton der Verfasser vom Lied „Amazing Grace“. Beide waren sie nicht gerade zimperlich im Umgang mit anderen Menschenleben, beide waren sie auch mal bereit über Leichen zu gehen und beide wurden sie von Gottes Gnade so überwältigt, dass ihr ganzes Leben total umgekrempelt wurde. Die Erfahrung der Gnade Gottes ist wohl der Grund, dass sowohl Paulus wie John Newton so häufig über die wunderbare Gnade Gottes reden. Paulus macht mit seinem Briefschluss klar: Wir brauchen keine einmalige Gnade, sondern sind täglich „Gnadenbedürftige“. In der letzten Predigt hat Gerhard Ellenberger die Gnade mit Wasser verglichen: Wir brauchen nicht nur einmal in unserem Leben eine grosse Portion Wasser, wir brauchen täglich Wasser.

Begnadigt sein heisst also, ein neues Kleid zu tragen! Wie laufen wir durch unser Leben: Trägst du weiterhin die Sträflingskleider und lässt dich von deiner Schuld, deiner Fehlerhaftigkeit, deinem Versagen erdrücken? Du bist frei! Jesus hat für uns die gerechte Strafe ausgehalten am Kreuz, damit wir frei sind. Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir zu Königskindern geworden. Jesus hat für uns das Sträflingskleid angezogen und dafür gelitten. Unsere Schuld ist keine Bagatelle, Gott hat sie sehr ernst genommen, indem sein Sohn dafür gestorben ist. Jetzt dürfen wir Gott ernst nehmen, indem wir sein Gnadengeschenk annehmen. Wir müssen also nicht weiterhin mit der Sträflingskleidung umhergehen und entweder so tun, als ob unsere Schuld gar nicht so ein Problem ist oder als ob wir mit genügend Anstrengung schon selbst damit fertig werden. Das Königskleid bekommen wir aus Gnade! Die Bibel zeigt uns aber auch, dass das Königskleid verpflichtet. Unsere neue Freiheit geht so weit, dass wir nicht mehr gleich leben, handeln, denken müssen wie damals mit der Sträflingskleidung. Wir nehmen nochmals den Text aus Epheser 2 zur Hand: „Denn aus Gnaden seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. **Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. (Eph 2,8-10)**“ Gnade leben heisst auch, dass wir von Gott befähigt werden, die Werke zu tun, wozu er uns erschaffen hat. Unser Leben muss keine Zielverfehlung mehr sein. Wir ahnen wohl alle, dass wenn wir uns nun mit unseren Königskleidern aufmachen, sie am Abend nicht mehr so schön glänzen, vielleicht mal ein Knopf fehlt. Darum brauchen wir die Gnade tagtäglich. Und mit Paulus wünsche ich uns: Die Gnade sei mit uns allen!

Dadurch, dass ich eine Predigt zur Gnade halten darf, hat mich dieses Thema natürlich gedanklich stark beschäftigt. Und mir ist bewusst geworden, dass die Gnade zu meiner Identität gehört. Auf die Frage wer ich bin, darf ich antworten: eine aus Gnade Geliebte! Die Gnade wurde für mich total alltagsrelevant. Es tat mir gut, mich im Alltag immer wieder mal zu fragen: „Woraus lebst du, Gabi?“ „Bestimmt mich die Gnade?“ So konnte ich mir besser auf die Schliche kommen, wenn ich wieder der Frau-Hitzig-Strategie verfallen war. Es passiert mir schnell, dass ich meinen Wert durch meine Leistung festmachen will. Der Zuspruch Gottes ist dabei eine konkrete Herausforderung in unserem Alltag: **„Lass dir an meiner Gnade genügen! (2.Kor 12,9a)“** Gnade ist unsere Identität, nicht Leistung, nicht Diplome, nicht die Position, nicht Reichtum, nicht die Anzahl Freunde. Es tut so gut und ist enorm befreiend, mitten im Alltagstrubel vom Heiligen Geist daran erinnert zu werden, dass wir Begnadigte sind, dass wir aus Gottes Gnade als Königskinder leben dürfen. Das Leben aus Gnade befreit mich nicht nur immer wieder neu, mich vom Leistungsdruck zugrunde richten zu lassen, es befreit

mich auch von anstrengenden Versteckspielen. Ich darf lernen, mich zu sehen, wie ich eben wirklich bin. Ja, da gibt es Begabungsbegrenzungen, da gibt es Versagen, da sind Wunden, da gibt es Stacheliges an mir. Irgendwie haben wir doch alle Angst, dass die anderen uns so sehen könnten, wie wir wirklich sind, ja oft habe ich wohl Angst, mich selbst so zu sehen, wie ich wirklich bin. Genau vor dieser Angst kann uns Gottes Gnade immer mehr befreien, Stück für Stück. Es gibt ein Lied, das dies so treffend beschreibt. Da heisst es im Text: „Wir schauen der Wahrheit ins Auge, wir stellen uns in dein Licht, wir halten dort aus durch Gnade, denn du verdammst und nicht.“ Wir können in der nächsten Wochen ein Stück weiter in die Gnade eintauchen uns darin üben, sich an seiner Gnade genügen zu lassen und vielleicht auch ein Stück mehr der Wahrheit ins Auge zu schauen. Denn wir sind sein Königskind – aus reiner Gnade – und das bleiben wir auch bei allem, was ans Licht kommt. Lasst uns mal in der nächsten Woche immer wieder die Frage stellen: „Woraus lebe ich? Was gibt mir meine Identität?“ Ich bin überzeugt, dass ein bewusstes Leben als Begnadigte auch Auswirkung haben wird auf unseren Umgang mit anderen Menschen, die ebenfalls Gnade nötig haben. Doch dazu dann mehr nächste Woche im dritten Teil der Predigtserie: „Amazing Grace“.

So sage ich mit Paulus zusammen zum Schluss:

**„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen. (2.Kor 13,13)“**

#### Anregungen für die Kleingruppen

- Bist du eher der Frau-Hitzig-Typ oder der Herr-Leger-Typ? Erzählt einander, woran ihr das in eurem Alltag feststellt!
- Wie könntet ihr euch ganz konkret im Alltag prüfen lassen, ob ihr aus Gnade lebt oder durch andere Antriebskräfte? Habt ihr praktische Ideen, Merkhilfen, Tipps?
- Besprecht miteinander Eph 2,1-10: Was spricht euch besonders an? Was fordert heraus oder ermutigt?
- Sammelt miteinander Aussagen der Bibel zu eurer Identität als Begnadigte Gottes! Sprecht sie einander in einer Fürbitterunde zu!
- Welche Auswirkungen hat es für dich im Alltag, wenn du dir deiner Identität als Kind Gottes bewusst bist oder eben nicht?
- Hast du in der letzten Zeit Erfahrungen gemacht, welche dir zeigten, dass wir
- Tag für Tag aus Gnade leben? Erzählt einander von euren „Gnadenerlebnissen“.
- Wer in deinem Umfeld hat wohl die Gnade Gottes noch nie ganz persönlich erfahren? Betet gemeinsam für diese Menschen.